

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Blick von Incin in das Brentatal bei Danini

regimentes am 28. November einen Vorstoß und drang im überraschenden Artilleriefeuer um 7 Uhr vormittags über Pierotti hinaus in die eigene Linie ein, kehrte jedoch mit Hinterlassung von 22 Gefangenen rasch wieder um, da sie einen anderen Empfang erwartet hatte. An der Abwehr dieses Angriffes hatte Stabsfeldwebel Irsiegler der 2. Maschinen-gewehrabteilung besonderen Anteil.

Das 1. Baon rastete eine Nacht in Corlo, einem Neste mit wenigen Häusern. Die Ereignisse auf dem Col della Beretta, auf dem die Regimente 5 und 6 der Brigade Postia kämpften und der durch 59er und die Tiroler Kaiserjäger 3 am Nachmittage angegriffen, genommen, aber von den stark geschwächten Truppen nicht gehalten werden konnte, veranlaßte seine Alarmierung. So stieg das brave Baon über Cismon, den steilen Maultierweg hinan in den Raum der 216. Brigade, bis auf den Bonatorücken, wo es die ersten Tage in Reserve verblieb. Am 1. Dezember löste es das 3. 59er-Baon ab und übernahm dessen Stellung am Col della Beretta. Hier lag es in eisiger Kälte ohne Unterstand und Möglichkeit ein Feuer zu machen bei kalter Verpflegung und starkem Minenfeuer. Blieben auch die Verluste durch feindliche Einwirkung gering, so waren die Erfrierungen um so zahlreicher. Zu einem Gefechte kam es jedoch nicht. Wohl rumorte es um den Pertica gewaltig, aber die Angriffe der Italiener scheiterten an der Wachsamkeit der Tiroler und ohne den Besitz dieses Berges war ein Vorstoß, gegen die Hangstellung am Col della Beretta zwecklos.

Über den glashart gefrorenen Berg kletterte und rutschte das Baon am 4. Dezember auf Steigeisen wieder in das Brentatal, erreichte ohne längere Rast Lamon nordwestlich von Saso, wo die ganze Edelweißdivision nach zweimonatlichen Gewaltmärschen und harten Kämpfen zur Erholung in Quartiere gelegt wurde. Die Baone 2 und 4 erhielten statt des

Ablösungs- einen Angriffsbefehl. Am 5. Dezember sollte die italienische Hauptstellung südlich San Marino, von diesen beiden Baonen, im Verein mit dem sie ablösenden Infanterieregiment 49 genommen werden.

Für den Angriff standen am östlichen Brentaufser bereit: das 4. Baon des Infanterieregiment 14 mit drei Kompagnien in Angriffslinie und der 14. Kompagnie in Reserve, ferner im zweiten Treffen das 1. 49er-Baon. Westlich des Flusses: das 2. 14er-Baon mit der 8. Kompagnie in Reserve und dem 2. 49er-Baon im zweiten Treffen. Verteilt auf beide Flußufer die Sturmkompagnien beider Regimente mit entsprechender Artillerie. Von 3 Uhr bis 3 Uhr 30 Minuten früh versuchte die gesamte Artillerie nach Kräften die italienischen Befestigungen zu zerstören. Nun brachen die Angriffswellen vor, doch kam den Italienern der Angriff nicht unerwartet. Sie ließen die Sturmpatrouillen bis an ihr Hindernis herankommen, legten dann ein so übermächtiges Sperrfeuer zwischen ihren Draht und die Angreifer, daß selbst ein zweites äußerst genau gezieltes Trommeln den Erfolg nicht mehr erzwingen konnte. Die vorgeprellten Sturmpatrouillen mußten bis zum Einbruch der Dunkelheit vor den feindlichen Gräben liegen bleiben. Es scheint, als ob der Feind, der mit ausgezeichneten Abhordapparaten arbeitete, trotz aller Vorsicht aus telephonischen Gesprächen die eigenen Angriffsabsichten erfuhr.

Die eigenen Verluste waren glücklicherweise unbedeutend. Das 2. Baon verzeichnete am Abend gar nur einen Leichtverwundeten. In der Nacht wurden diese beiden Baone herausgezogen und marschierten nach Lamon, wo nach langer Zeit das Regiment wieder einmal vereinigt werden konnte.

In bescheidener Würdigung der Taten des Regiments haben wir es bisher unterlassen in der Niederschrift der Ereignisse die Belobungen, die ihm in zahlloser Weise im Laufe von vier Kriegsjahren zahlreich zuteil geworden aufzunehmen.